



Monika Diehle, Karin Esser und Ingrid Müller (vorne, v.l.) leiteten die Wanderung. Bei Gastronom Lino Monticciolo (vorn, 4.v.l.) gab es Bruschetta und Pizza.

Foto: Gerhard Bartsch

Historie und Häppchen in Ronsdorf

RONSDORF Eine kulinarische Wanderung zum Auftakt der Literaturtage. Deren Organisation liegt in diesem Jahr erstmals hauptsächlich beim Arbeitskreis Lit. Ronsdorf.

Von Vanessa Kockegei

Olle Hüser, olle Strothen, olle Werken und Kerken – so lautete der Titel der Auftaktführung der Literaturtage am Samstagvormittag. „Es ist mal wieder HUB-Wetter“, strahlte Christel Auer, die Vorsitzende des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins (HUB). Versammelt hatte sich die Truppe von knapp 30 Personen an der Staubenthalerstraße. Monika Diehle leitet den Arbeitskreis Literaturtage Ronsdorf und war begeistert: „Einmal im Jahr machen wir diese kulinarische Wanderung, aber bei der Resonanz hätten wir auch zwei machen können.“ Mit Karin Esser und Ingrid Müller leitete sie die Gruppe

zu den Stationen. „Wir versuchen, die Ronsdorfer Mundart zu pflegen, erzählen historische Geschichten und lassen uns hier und da kulinarisch verwöhnen“, sagte Karin Esser.

„Man kommt an Ecken vorbei, die man sonst nicht sieht“

Los ging es mit der Geschichte des Krankenhauses, das 1875 eingeweiht wurde und bis Ende der 70er-Jahre in Betrieb blieb. 1981 eröffnete darin ein Dialysezentrum, das 2006 nach Barmen zog. Erst im Februar dieses Jahres stand fest: Der letzte Mieter zieht aus und das marode Gebäude lässt keine Wohnraumnutzung zu – es soll abgerissen, der Park aber soll

erhalten bleiben. „Mein Sohn Gunnar war das letzte Kind, das 1965 in diesem Krankenhaus geboren wurde“, erzählte Teilnehmerin Gisela Bremer (69).

Wie wichtig die Literaturtage sind, weiß auch Sylvia Bohlen (60): „Man hat schon viel über die Historie gelesen, aber durch diese Führung kommt man noch einmal an Ecken vorbei, wo man sonst nicht hinkommt.“

Beim Italiener gibt es Bruschetta mit Zucchini

Vom Krankenhaus ging es auf der anderen Seite der Staubenthaler Straße weiter zum Italiener Monticciolo, wo die Teilnehmer die ersten Häppchen zu sich nehmen

■ RONSDORFER LITERATURTAGE

DONNERSTAG 16. Oktober, 19 Uhr: Besichtigung der Feuerwache Linde am Jägerhaus 112 mit anschließender Lesung von Hans Christian Marenbach aus seinem Roman „Über die Wuppergehen.“

FREITAG 17. Oktober, 17 Uhr: im Bandwirkermuseum in der Fachschule Remscheider Straße 50

berichtet Günter Urspruch über „die Kemna“, eines der ersten KZ in Deutschland.

SONNTAG 19. Oktober, 11 Uhr: Günter Wülfrath liest Texte über Freiheit, Recht und Unrecht, Bildung und Europa im Naturfreundehaus auf der Luhsfelder Höhe 7.

www.ronsdorf-wirkt.de

durften: Bruschetta mit Zucchini und Auberginen sowie verschiedene Sorten Pizza.

Anschließend besuchte die Gruppe die Reformierte Kirche, den Kirchplatz der Luther Kirche, über die Mützenfabrik Gebeana zu einer der ältesten Gaststätten, Nolzen. Die Besonderheit in diesem Jahr: Zum ersten Mal legte der Mitbegründer der Literaturtage, Günter Wülfrath (73), die Organisation weitgehend in die Hände des Arbeitskreises Lit. Ronsdorf. „Wir haben erreicht, was wir uns von allen Literaturtagen erhofften: Menschen, die nicht beruflich, aber aus Leidenschaft schreiben, eine Bühne zu bieten“, so Wülfrath. Er selbst schreibt seit zehn Jahren eigene Texte – und wird in diesem Jahr auch vorlesen.